

Für die Schönheit unters Messer legen?

Über die Einstellung der Deutschen zu Schönheitsoperationen

Einleitung

Cellulite, Krähenfüße, Krampfadern, Falten, Fettpolster, erschlaffte Haut, Hakennasen, Schlupflider, Warzen, Tränensäcke – die Auflistung von Körpermerkmalen, die als **störend oder häßlich** empfunden werden, ließe sich noch beliebig fortsetzen. Fast jeder ist sich seiner persönlichen „Abweichungen“ von der gängigen **Schönheitsnorm** bewußt und **leidet** mehr oder weniger darunter. Neben angeborenen oder erworbenen „Schönheitsfehlern“ führen auch verschiedene **Ereignisse** (z.B. Gewichtsveränderungen, Unfälle, Schwangerschaften, Krankheiten, Alterungsprozesse) dazu, daß **nicht alles „schön“ bleibt**.

Heutzutage wird in unserer Gesellschaft auf **ein perfektes Körperbild** sehr großen Wert gelegt, und es ist üblich, bestimmte Körperteile zu **betonen**: Lange, schlanke Beine kommen erst durch enganliegende Hosen (Leggings) oder kurze Röcke zur Geltung, eine schmale Taille oder ein kleiner fester Busen fallen erst richtig in Bodies und Rippshirts auf, und Teile des Gesichts werden mit Kosmetik hervorgehoben. **Weniger perfekte Körperteile** gelten als „**Problemzonen**“. Sie sollten, so raten uns Mode- und Schönheitsberater, lieber kaschiert werden. Doch das Gefühl bleibt, daß **etwas nicht perfekt oder ansehnlich** ist, daß **etwas nicht gezeigt werden sollte**. Und der Druck der Gesellschaft steigt, **immer, in jedem Alter und in jeder Situation gut auszusehen**.

Einen vermeintlichen **Ausweg** bietet die **Schönheitschirurgie**. Sie propagiert: **Schönheit läßt sich machen, läßt sich kaufen**. Unzufrieden mit dem Körper? Kein Problem! Wir reparieren das schon! Wer das **nötige Kleingeld** hat und den **Mut** dazu aufbringt, dem kann **geholfen** werden! ...

- ✘ **Wie denken die Deutschen über Schönheitsoperationen?**
- ✘ **Gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen oder zwischen verschiedenen Altersgruppen?**
- ✘ **Was könnten Gründe und Motive für die Befürwortung von Schönheitsoperationen sein?**
- ✘ **Sind Schönheitsoperierte wirklich zufriedener mit ihrem Aussehen?**

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, ließen **Prof. Dr. Norbert Kluge** und **Dr. Marion Sonnenmoser** von der **Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik (Universität Landau)** 1.466 Deutsche im Alter von 14 bis 92 Jahren vom Umfrageinstitut EMNID interviewen. Den Befragten wurden von geschulten Interviewern Laptops ausgehändigt, in die die Teilnehmer ihre Antworten eingeben konnten. Die Teilnehmer blieben **anonym**. Die Daten wurden mit verschiedenen statistischen Verfahren ausgewertet. Sie werden hier in einer für Laien **verständlichen Form** dargestellt. **Bei Fragen** zu einzelnen Ergebnissen oder Berechnungsverfahren wenden Sie sich bitte **an die Autoren**.

Folgende **Ergebnisse** liegen vor:



Wie denken die Deutschen über Schönheitsoperationen?

Unter Schönheitsoperationen werden im folgenden chirurgische Eingriffe verstanden, die **medizinisch nicht notwendig** sind. Sie werden zur subjektiven Verbesserung der körperlichen Attraktivität und der psychischen Gesundheit (z.B. zur Reduzierung von Minderwertigkeitskomplexen, zur Erhöhung des Selbstwertgefühls) gewünscht.

Den Befragten wurden **sechs Antwortmöglichkeiten** vorgegeben, von der sie diejenige ankreuzen sollten, die ihrer Meinung am ehesten entspricht. Die Antwortmöglichkeiten sind **nach Interesse und Bereitschaft**, eine Schönheitsoperation durchführen zu lassen, abgestuft. In Tabelle 1 ist aufgeführt, **was die Deutschen von Schönheitsoperationen halten**:

Tabelle 1: Einstellung der Deutschen zu Schönheitsoperationen

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozent*
habe ich bereits gemacht	15	1,0	1,0
habe ich geplant	33	2,3	2,3
würde ich gerne machen	70	4,8	4,8
denke oft daran	41	2,8	2,8
denke ab und zu daran	88	6,0	6,0
kein Interesse	1.210	82,5	83,1
Anzahl gültiger Antworten	1.457	99,4	100,0
keine Antwort gegeben	9	0,6	---
Gesamt	1.466	100,0	---

* beziehen sich auf die gültigen Antworten, d.h. ohne „keine Antwort gegeben“

Ein **Großteil der Befragten**, nämlich 1.210 von insgesamt 1.466 befragten Personen (**82,5%**), hat **kein Interesse** an schönheitschirurgischen Eingriffen. **Nur wenige** befassen sich mit dem Gedanken an Schönheitsoperationen: 6,0% der Befragten denken ab und zu daran, 2,8% denken oft daran, 4,8% würden gerne eine Schönheitsoperation durchführen lassen, und 2,3% haben eine geplant (zusammen **15,9%**). Nur **1,0%** der Befragten hat bereits eine Schönheitsoperation **durchführen lassen**. Diese Ergebnisse entsprechen denjenigen einer im Frühjahr 2001 von der **GfK Marktforschung** im Auftrag der Apotheken Umschau durchgeführten repräsentativen Umfrage unter 2.475 Personen. Nach dieser Studie werden Schönheitsoperationen von **84,3%** der Deutschen **abgelehnt**. Schönheitsoperationen werden als **Geschäftemacherei, unnötig, teuer und risikoreich** (Gefahr eines Mißlingens) angesehen. Noch am ehesten werden Schönheitsoperationen von knapp der Hälfte der Deutschen (47,1%) **bei schweren körperlichen Mißbildungen oder Verunstaltungen** (z.B. Narben) befürwortet. Über ein Drittel (36,7%) akzeptiert eine Schönheitsoperation dann, wenn jemand **sehr unter seinem Aussehen leidet**. Von den **15,5%** der Befragten, die sich einen schönheitschirurgischen Eingriff vorstellen können, denken 5,0% an eine Fettabsaugung an Hüften und Bauch, zwischen 2,5% und 3,5% an eine Korrektur abstehender Ohren, an das Liften von Tränensäcken und Schlupflidern, an eine Gesichtshautstraffung, eine Nasenkorrektur, eine Oberschenkel-, Gesäß- und Bauchdeckenstraffung und 1,1% an eine Brustvergrößerung bzw. -verkleinerung.



Gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen?

Die meisten Schönheitsoperationen, über die in den Medien berichtet wird, beziehen sich auf **frauenspezifische** Schönheitsprobleme, z.B. Brustvergrößerung bzw. -verkleinerung oder Fettabsaugung an Hüften, Oberschenkeln und Gesäß. Männer, die sich aus Gründen der Eitelkeit operieren lassen, werden **nur selten** gezeigt. Auch scheint es bei Männern nicht so viele Körperteile und -merkmale zu geben, die zu beanstanden wären wie bei Frauen. **Hat dies Auswirkungen auf Frauen? Fühlen sich Frauen weniger perfekt und haben daher einen größeren Bedarf und größeres Interesse an Schönheitsoperationen als Männer?** In der nächsten Tabelle wird die Einstellung von Männern und Frauen verglichen¹.

Tabelle 2: Unterschiede zwischen Männern und Frauen

<u>Gruppen</u>	Männer	Frauen
<i>habe ich bereits gemacht</i>	0,6%	1,4%
<i>habe ich geplant</i>	1,7%	2,8%
<i>würde ich gerne machen</i>	5,1%	4,5%
<i>denke oft daran</i>	2,3%	3,3%
<i>denke ab und zu daran</i>	3,2%	8,7%
<i>kein Interesse</i>	87,1%	79,3%
gesamt	698	759

Die überwiegende Mehrzahl der Männer (87,1%) und Frauen (79,3%) hat zwar kein Interesse an Schönheitsoperationen, und dennoch zeigen sich **Unterschiede**: Unter den 15 Personen, die bereits eine Schönheitsoperation durchführen ließen, sind 11 Frauen. In den Gruppen, die sich eine Schönheitsoperation vorstellen können, sind 146 Frauen gegenüber 86 Männern. Frauen **beschäftigen** sich gedanklich offenbar **mehr** mit Schönheitsoperationen, und ihre **Bereitschaft**, sich für die Schönheit unters Messer zu legen, ist **höher** (statistisch bestätigt).



Gibt es Altersunterschiede?

Als nächstes stellt sich die Frage, ob die Bereitschaft, sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen, eine **Sache des Alters** ist. **Ab wann wird eine Schönheitsoperation interessant? Für welche Altersgruppe ist sie am wichtigsten?**

Tabelle 3: Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen

<u>Gruppen</u>	14-29 Jahre	30-49 Jahre	ab 50 Jahre
<i>habe ich bereits gemacht</i>	0,9%	1,2%	0,9%
<i>habe ich geplant</i>	2,5%	2,8%	1,3%
<i>würde ich gerne machen</i>	6,2%	4,3%	4,1%
<i>denke oft daran</i>	3,0%	3,2%	2,2%
<i>denke ab und zu daran</i>	6,2%	8,3%	3,1%
<i>kein Interesse</i>	81,2%	80,2%	88,4%
gesamt	433	565	459

¹ Wir weisen darauf hin, daß ein Teil der folgenden Ergebnisse und Deutungen für die Gruppen mit unter 50 Personen nicht repräsentativ sind und daß sich unsere Aussagen nur auf die untersuchte Stichprobe beziehen.

Unter den **30- bis 49-Jährigen** haben geringfügig mehr Personen eine Schönheitsoperation **durchführen lassen** als unter den jüngeren oder älteren Befragten. In allen Gruppen, die mehr oder weniger bereit sind, eine Schönheitsoperation durchführen zu lassen, ist fast ausnahmslos **die Mehrzahl im Alter von 30 bis 49 Jahren**. Etwas weniger Interessierte sind in der Altersgruppe zwischen 14 und 29 Jahren, und die wenigsten sind ab 50 Jahre alt. **Kein Interesse** an Schönheitsoperationen haben am ehesten die **über 50-Jährigen** (88,5%).

Werden **Alter und Geschlecht** zusammengenommen, so zeigt sich, daß alle Antwortmöglichkeiten (außer „würde ich gerne machen“) **am ehesten von Frauen zwischen 30 und 49 Jahren** angegeben wurden. Ein Teil der Frauen im mittleren Alter hat also **eher** als Frauen und Männer im gleichen oder in einem anderen Alter bereits eine Schönheitsoperation **durchführen lassen** und hat **eher Interesse** an einer Schönheitsoperation, wogegen ein weiterer Teil dieser Frauen Schönheitsoperationen **eher ablehnt** als andere Gruppen. Frauen zwischen 30 und 49 Jahren scheinen sich also **ziemlich häufig** mit schönheitschirurgischen Eingriffen **zu befassen**, aber gleichzeitig **spaltet** das Thema diese Gruppe: in keiner anderen Gruppe ist der **Gegensatz zwischen Bereitschaft und Ablehnung** so deutlich zu finden.



Was könnten die Motive sein?

Schönheitsoperationen werden oft nicht deshalb in Erwägung gezogen, weil eine Körperpartie wirklich verunstaltet ist, sondern weil sie dem Betreffenden nur so **erscheint**. Anderen Betrachtern würde die entsprechende, als häßlich angesehene Körperpartie vielleicht nicht einmal (negativ) auffallen. Die Wahrnehmung und Bewertung des eigenen Aussehens ist sehr **subjektiv**, und die Bereitschaft, sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen, hat oftmals einen **psychologischen Hintergrund**. Im folgenden wird eine Auswahl an **Motiven** aufgeführt, die die Akzeptanz von Schönheitsoperationen möglicherweise **beeinflußt**.



Hohe Anspruchshaltung gegenüber dem eigenen Aussehen

Es ist vorstellbar, daß Personen, die **hohe Ansprüche** an ihr Aussehen stellen, **eher** mit allen Mitteln – auch mit Schönheitsoperationen – versuchen, ihr Aussehen zu **verbessern** oder ein gutes Aussehen zu **erhalten**. Tabelle 4 zeigt, wie die Anspruchshaltung gegenüber dem eigenen Äußeren mit der Bereitschaft zu Schönheitsoperationen zusammenhängt:

Tabelle 4: Ansprüche an das eigene Aussehen

<u>Gruppen</u>	Ich will schlank sein	Mein Aussehen ist mir wichtig
<i>habe ich bereits gemacht</i>	73,3%	93,3%
<i>habe ich geplant</i>	90,9%	78,8%
<i>würde ich gerne machen</i>	78,6%	82,9%
<i>denke oft daran</i>	61,0%	80,5%
<i>denke ab und zu daran</i>	77,3%	92,0%
<i>kein Interesse</i>	70,0%	87,9%

Zunächst fällt auf, daß ein **gutes Aussehen** für Personen, die bereits eine Schönheitsoperation **durchführen** ließen, insgesamt **am wichtigsten** ist. Eine schlanke Figur ist dieser Gruppe jedoch weniger wichtig als den Personen, die einen Eingriff planen. Außerdem ist zu sehen, daß Personen, die **kein Interesse** an Schönheitsoperationen haben oder nur **ab und zu daran**

denken, nicht wesentlich mehr oder weniger an einem guten Aussehen und einer schlanken Figur interessiert sind als Personen, für die eine Schönheitsoperationen vielleicht in Frage kommt. Möglicherweise versuchen die mäßig Interessierten und Uninteressierten **mit anderen Methoden**, etwas für ein ansprechendes Äußeres zu tun. Eine **hohe Anspruchshaltung** an das äußere Erscheinungsbild geht also **nicht** automatisch **mit einer höheren Bereitschaft** zu Schönheitsoperationen einher.



Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen

Die **Unzufriedenheit** mit dem eigenen Aussehen dürfte einer der **Hauptgründe** für Schönheitsoperationen sein. **Sind Personen, die eine Schönheitsoperation planen, deutlich unzufriedener mit ihrem Aussehen als andere? Sind Schönheitsoperierte und Personen, die kein Interesse daran haben, wirklich zufriedener als Operations-Interessierte?** Entsprechende Ergebnisse zeigt Tabelle 5:

Tabelle 5: Zufriedenheit mit Aussehen (Gesicht), Figur und Gewicht

<u>Gruppen</u>	Ich bin zufrieden mit ...		
	meinem Aussehen	meiner Figur	mit meinem Gewicht
<i>habe ich bereits gemacht</i>	85,7%	86,7%	73,3%
<i>habe ich geplant</i>	97,0%	75,8%	87,5%
<i>würde ich gerne machen</i>	84,3%	79,7%	71,0%
<i>denke oft daran</i>	75,6%	58,5%	52,5%
<i>denke ab und zu daran</i>	84,1%	71,6%	60,2%
<i>kein Interesse</i>	92,3%	79,4%	72,2%

Wie zu sehen ist, sind **Schönheitsoperierte ziemlich zufrieden** mit ihrem Aussehen (Gesicht) und ihrer Figur, nicht unbedingt aber mit ihrem Gewicht. Sie sind mit ihrem **Aussehen nicht wesentlich zufriedener** als Personen, die sich für eine Schönheitsoperation interessieren und sogar unzufriedener als Uninteressierte. Mit ihrer **Figur** sind sie **zufriedener** als alle anderen Gruppen. Ihre Zufriedenheit mit dem Gewicht liegt im Mittel. Insgesamt am **unzufriedensten** sind erstaunlicherweise nicht diejenigen, die konkret eine Schönheitsoperationen planen, sondern diejenigen, die **oft daran denken**. Wider Erwarten sind die **Planer** vergleichsweise **recht zufrieden**, vor allem mit ihrem Aussehen und ihrem Gewicht. Personen, die **kein Interesse** an Schönheitsoperationen haben, sind deutlich **zufriedener** mit ihrem Aussehen, mit ihrer Figur und ihrem Gewicht als Personen, die **oft daran denken**. Es zeigt sich also, daß die Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen eine **Einstellungssache** ist und nicht davon abhängt, ob bereits eine Schönheitsoperation zur vermeintlichen Verbesserung des Aussehens durchgeführt worden ist.



Problemhaftes Verhältnis zum eigenen Körper

Das Verhältnis zum eigenen Körper **wandelt sich** im Lauf der Zeit und macht bei den meisten Menschen verschiedene Phasen durch. Bekannte **kritische Phasen** sind die Pubertät und die Wechseljahre, in denen der Körper ungewohnt reagiert und oftmals abgelehnt wird. Ein gespanntes Verhältnis zum eigenen Körper kann schon früh entstehen und ein Leben lang fortbestehen, es kann aber auch erst durch bestimmte Auslöser hervorgerufen werden und sich ebenso wieder normalisieren. **Welche Verhältnis haben die Befragten zu ihrem Körper?** Tabelle 6 zeigt die Ergebnisse:

Tabelle 6: Verhältnis zum Körper

<u>Gruppen</u>	Ich empfinde meinen Körper als Gegner	Ich habe meinen Körper voll unter Kontrolle	Ich nehme meinen Körper an, so wie er ist
<i>habe ich bereits gemacht</i>	33,3%	86,7%	78,6%
<i>habe ich geplant</i>	57,6%	81,8%	72,7%
<i>würde ich gerne machen</i>	51,4%	76,1%	76,8%
<i>denke oft daran</i>	46,3%	61,0%	56,1%
<i>denke ab und zu daran</i>	19,3%	65,9%	80,7%
<i>kein Interesse</i>	6,7%	78,8%	92,2%

Personen, die **kein Interesse** an einer Schönheitsoperation haben, haben offenbar das **unkomplizierteste Verhältnis** zu ihrem Körper: Sie empfinden ihn am wenigsten als andere als Gegner und nehmen ihn am ehesten an, so wie er ist. Die nächste Gruppe, für die dies **auch zutrifft**, besteht aus Personen, die **nur ab und zu** an eine Schönheitsoperation denken. Das **schwierigste Verhältnis** haben Befragte, die **oft an Schönheitsoperationen denken**: Während fast die Hälfte ihren Körper als Gegner empfindet, akzeptiert ihn nur etwas mehr als die Hälfte. Außerdem empfindet diese Gruppe am wenigsten Kontrolle über den eigenen Körper. Am ehesten **als Gegner** empfinden Personen ihren Körper, die eine Schönheitsoperation **planen**. Gleichzeitig meinen aber auch die meisten dieser Gruppe, ihren Körper unter Kontrolle zu haben. Relativ gering ausgeprägt ist ein feindliches Körpergefühl bei den **Schönheitsoperierten**, aber die Ausprägung ist immer noch stärker als bei den beiden weitgehend uninteressierten Gruppen. Ein **potenziell gegnerische Haltung** ist also weiterhin vorhanden, sie wird aber wohl „im Zaum gehalten“ durch das außerordentlich **hohe Kontrollgefühl** dieser Gruppe.



Leidensdruck durch gesellschaftliche Schönheitsnormen

Die Ansprüche an das Aussehen, die **Normen**, was „schön“ und was „hässlich“ ist, werden uns lebenslang und auf vielerlei Weise vermittelt. Entscheidend ist jedoch immer, inwieweit Schönheitsnormen **auf das eigene Aussehen übertragen** werden und **welche Wirkungen** dies hervorruft. **Führen gesellschaftliche Schönheitsnormen dazu, daß manche Personen eher darunter leiden und sich dann auch eher für eine Schönheitsoperation entscheiden?** Tabelle 7 zeigt die Ergebnisse:

Tabelle 7: Leiden unter den Ansprüchen der Gesellschaft

<u>Gruppen</u>	Ich leide darunter,	
	schön sein zu müssen	schlank sein zu müssen
<i>habe ich bereits gemacht</i>	40,0%	40,0%
<i>habe ich geplant</i>	68,8%	63,6%
<i>würde ich gerne machen</i>	52,2%	58,8%
<i>denke oft daran</i>	53,8%	43,9%
<i>denke ab und zu daran</i>	34,5%	46,5%
<i>kein Interesse</i>	16,4%	18,5%

Am **wenigsten** leiden Personen, die sich **nicht für Schönheitsoperationen interessieren**, darunter, schön und schlank sein zu müssen. Den **größten Leidensdruck** haben Personen, die eine Schönheitsoperation **planen**. Offenbar führt das Leiden unter den Schönheitsansprüchen der Gesellschaft **bei einigen Personen** dazu, **konkrete Schritte zu unternehmen** und sich einem chirurgischen Eingriff zu unterziehen.

Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

- Das Thema Schönheitsoperationen ist in letzter Zeit **sehr präsent** in den Medien. Man könnte angesichts der Menge der Berichte und Artikel den Eindruck gewinnen, daß bald jeder an nichts anderes mehr denkt als daran, sein Aussehen zu verbessern und eine Schönheitsoperation durchführen zu lassen. **Unsere Zahlen** und die einer anderen aktuellen Studie **zeigen jedoch**, daß **für die meisten Deutschen (83,0%)** eine Schönheitsoperation **nicht in Frage kommt** bzw. daß sie sich **nicht dafür interessieren**. Nur **wenige denken** daran oder **planen** einen Eingriff (15,9%). Und **nur 1%** der Deutschen **war tatsächlich schon** beim Schönheitschirurgen. Werden die Ergebnisse der wenigen seriösen, repräsentativen Umfragen verglichen, so zeigt sich, daß das **Interesse der Deutschen an Schönheitsoperationen** in den letzten zwei bis drei Jahren **nicht gestiegen** ist. Das Thema wird also häufig **überbewertet** oder **verzerrt** dargestellt.
- Das Interesse an Schönheitsoperationen ist offenbar eine Frage des **Geschlechts** und des **Alters**: Obwohl sich heutzutage auch Männer mit Schönheitsoperationen befassen, sind **Frauen** eher bereit als Männer, sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen. Vor allem **30- bis 49-Jährige** beschäftigen sich damit. Viele Frauen im mittleren Alter scheinen zu **schwanken** zwischen dem **Druck** der Gesellschaft, **immer jugendlich auszusehen** (und dem jugendlichen Aussehen mit Schönheitsoperationen nachzuhelfen) und dem eigenen **Wunsch, natürlich älter** zu werden.
- Die **Schönheitsoperierten** in unserer Studie sind zwar ziemlich **zufrieden** mit ihrem Äußeren, aber sie sind **nicht so sehr im Einklang mit sich selbst** wie Personen, die sich nicht für Schönheitsoperationen interessieren. Eine **potentielle Unzufriedenheit** ist weiterhin vorhanden (evtl. durch über-kritische Selbstbegutachtung oder durch Unzufriedenheit mit dem Operationsergebnis). Schönheitsoperierte haben jedoch ein ausgeprägtes **Kontrolldenken**, d.h. sie meinen, ihren Körper im Griff zu haben – auch dadurch, daß sie Mißliebigen durch weitere Schönheitsoperationen korrigieren lassen. Hierzu wäre noch weitere Forschung nötig.
- Am **unzufriedensten** sind Personen, die eine Schönheitsoperation **planen** oder **oft daran denken**. Die Planer empfinden ihren Körper am ehesten als **Gegner**, haben durch die Planung des Eingriffs jedoch auch ein starkes **Kontrollgefühl**. Personen, die oft an eine Operation denken, haben **kein** besonders gutes **Verhältnis** zu ihrem Körper. Sie beschäftigen sich nur gedanklich damit, haben dazu aber (noch) **keine konkreten Schritte** unternommen.
- Personen, die sich **nicht** für Schönheitsoperationen **interessieren**, sind ziemlich **zufrieden mit ihrem Aussehen** und können ihren Körper **am ehesten akzeptieren**. Dies bedeutet jedoch **nicht**, daß sie **keinen Wert** auf ein gutes Aussehen legen. Sie versuchen vermutlich **mit anderen Methoden** als mit Schönheitsoperationen, etwas für ihr Aussehen zu tun.

Anschrift der Autoren

Prof. Dr. Norbert Kluge und Dr. Marion
Sonnenmoser
Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexual-
pädagogik, Universität Landau, August-Croissant-
Str. 5, 76829 Landau
Tel.: 06341/ 990-162
oder E-mail: fsus@uni-landau.de

Weitere Publikationen der Forschungsstelle zum Thema:

Kluge, N., Hippchen, G. und Fischinger, E. (1999).
Körper und Schönheit als soziale Leitbilder. FfM: Lang
Kluge, N., Hippchen, G. und Kaul, M. (2000).
Das Körperkonzept der Deutschen. FfM: Lang
Internetpublikationen der Forschungsstelle
(<http://fss.uni-landau.de>)